



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

Moritz Kinzel, Felix Pirson

## e-Jahresbericht 2023 des Deutschen Archäologischen Instituts – Abteilung Istanbul

DAI e-Jahresberichte, 2023, 152–162

<https://doi.org/10.34780/h6z4-u6s3>

**Herausgebende Institution / Publisher:**

Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



DEUTSCHES  
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
ISTANBUL

# ABTEILUNG **ISTANBUL**

DAI  
JAHRESBERICHT  
2023



Foto links: Moritz Kinzel, DAI-IST



Foto: Moritz Kinzel, DAI-IST

**INHALT**

<b>ABTEILUNG ISTANBUL 2023</b>	<b>152</b>
<b>FORSCHUNG INFRASTRUKTUREN</b>	<b>159</b>
<b>FORSCHUNGSPRODUKTE</b>	<b>160</b>
<b>WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION &amp; ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>161</b>
<b>NACHWUCHSFÖRDERUNG &amp; INTERNATIONALER AUSTAUSCH</b>	<b>162</b>

Abteilung Istanbul  
İnönü Caddesi 10  
34437 Istanbul

Kontakt  
+90 (0)212 393 76 00  
sekretariat.istanbul@dainst.de

# Die Abteilung Istanbul im Jahr 2023

Das Jahr 2023 war in der Türkei überschattet von dem katastrophalen Erdbeben am 6. Februar, das großes menschliches Leid verursacht hat. Die Linderung der Not der betroffenen Bevölkerung in der Türkei und in Syrien muss im Mittelpunkt aller Bemühungen stehen. Es wurde zudem schnell deutlich, dass auch zahlreiche Bau- und Kunstdenkmäler in der an historischen und archäologischen Stätten reichen Erdbebenregion betroffen waren. Neben den vom Ministerium für Kultur und Tourismus der Republik Türkei unmittelbar vor Ort eingeleiteten Maßnahmen hat auch das Deutsche Archäologische Institut (DAI) überlegt, wie es helfen könnte. Zusammen mit dem Projekt KulturgutRetter hat die Abteilung Istanbul verschiedene Aktivitäten gestartet: In Istanbul und an der Universität Heidelberg wurden Archivalien der Abteilung und die umfangreichen Bibliotheksbestände an Landkarten mit Bezug zur Erdbebenregion digitalisiert und inventarisiert (Abb. 1), um Projekten in der Erdbebenregion relevante

Daten für den Kulturerhalt zur Verfügung zu stellen. Im Kontext der Pergamongrabung wurden Menschen aus der Erdbebenregion in Steinmetztechniken ausgebildet und im August 2023 ein zweitägiger Internationaler Workshop »Earthquakes and Archaeology« ausgerichtet, der zum Erfahrungsaustausch über Erdbebenschäden und der Prävention an archäologischen Stätten in Bezug auf Arbeits- und Besuchersicherheit diente.

Das Jahr 2023 war aber auch geprägt von den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Republik Türkei. Gemeinsam mit der Deutschen Botschaft Ankara konnten wir dieses Ereignis durch einen Empfang im Rahmen des 43. Symposiums für Ausgrabungen, Surveys und Archäometrie würdigen, das im Jubiläumsjahr in der Hauptstadt Ankara stattfand. Die Bedeutung der Gründung der Republik für die Entwicklung der Archäologie in der Türkei hat ein Beitrag unserer Kollegin Ayşe Tuba Ökse im Rahmen unserer Vortragsreihe beleuchtet.

1 Digitalisierungsarbeiten der Nachlässe Schnuchel und Peters im Rahmen der KulturgutRetterinitiativen. Foto: Berna Güler, DAI-IST



Schließlich sind aus zwei unserer Projekte am Göbekli Tepe und in Hattuša-Boğazköy besonders spektakuläre Entdeckungen zu vermelden, deren weitere Auswertung unser Wissen über die Entwicklung von Kunst und Sprache in Anatolien wesentlich bereichern wird. Im Mittelpunkt der 2023 durch das DAI und seine Kooperationspartner durchgeführten Feldarbeiten am Göbekli Tepe standen Ausgrabungen im Innenraum von Sonderbau D (Abb. 2). Während dabei auf der Ostseite des Gebäudes ein weiterer Abschnitt einer Bank und der davor gelagerte Felsboden freigelegt wurden, lieferten die Ausgrabungen auf der Nordseite eine unerwartete Überraschung: die lebensgroße Skulptur eines Wildschweins. Die aus Kalkstein angefertigte, 1,30 m lange und max. 0,70 m hohe Statue steht auf einer ebenfalls aus Kalkstein gefertigten Bank in einer zentralen Position innerhalb des Sonderbaus. Bemerkenswert waren die an der Statue noch haftenden Pigmentreste, die nun als eindeutiger Beleg für die Verwendung von Farben (rot, schwarz, weiß) in der Bildhauerkunst des frühen akeramischen Neolithikums B (EPPNB, ca. 8700–8200 v. Chr.) gelten können. Damit verlängert sich die Perspektive der bislang vor allem in der Klassischen Archäologie geführten Diskussion um die Farbigkeit von Skulpturen schlagartig um acht Jahrtausende.



2 (links) Göbekli Tepe. Ausgrabungsarbeiten im Sondergebäude D im September 2023. Foto: Lee Clare, DAI-IST

3 (oben) Hattuša-Boğazköy. Überblick über die Ausgrabungen am Fuß von Ambarlikaya, in denen der Kalasma-Text gefunden wurde. Foto: Yasser Dellal, DAI-IST

4 (rechts) Pergamon. Orthobild der östlichen Uferbefestigung des Bergama Çayı (Selinus) Foto: Gülay Günay, DAI-IST

Forschungen in der Hauptstadt der Hethiter und UNESCO-Welterbestätte Boğazköy-Hattuša haben in den über 100 Jahren Grabungsgeschichte fast 30.000 Tontafeln mit Keilschrift zutage gefördert, die in enger Kooperation mit der Universität Würzburg und der Akademie der Wissenschaften in Mainz erforscht werden. Die Texte, die gleichfalls seit 2001 zum Welterbe gehören, liefern reichhaltige Informationen über die Geschichte, Gesellschaft, Wirtschaft und die religiösen Traditionen der Hethiter und ihrer Nachbarn. Die meisten Texte sind in der ältesten



schriftlich belegten indoeuropäischen Sprache – Hethitisch – verfasst. Doch die Hethiter waren polyglott, wie nun ein neuer Fund in den Ausgrabungen am Nordwesthang der Büyükkale (Abb. 3) zeigt. In einem Ritualtext in hethitischer Sprache ist eine Rezitation in einer bisher unbekannten Sprache versteckt. Der Text bezeichnet dieses Idiom als die Sprache des Landes Kalašma, einer Landschaft am nordwestlichen Rand des hethitischen Kernlandes, wahrscheinlich in der Gegend des heutigen Bolu oder Gerede. Die Entdeckung einer weiteren Sprache in Boğazköy-Hattuša kommt nicht völlig unerwartet. Denn die Hethiter waren in einzigartiger Weise daran interessiert, Rituale in fremden Sprachen aufzuzeichnen. Ritualtexte, die von Schreibern des hethitischen Königs verfasst wurden, spiegeln anatolische, syrische und mesopotamische Traditionen und sprachliche Milieus wider. Sie geben wertvolle Einblicke in die Sprachgeographie des spätbronzezeitlichen Anatoliens. Gleichzeitig wird anhand dieser Praxis deutlich, wie die Hethiter durch die Integration der verschiedenen Kulttraditionen in ein zentralisiertes religiöses System ihre Kontrolle über die linguistisch und ethnisch heterogenen Landschaften Anatoliens zu sichern versuchten.

Auch die anderen Projekte der Abteilung konnten 2023 im geplanten Umfang durchgeführt werden. Die diesjährigen Forschungen in Pergamon und seinem Umland haben ganz unterschiedliche Folgen der Veränderungen der Landschaft durch den Menschen aufgezeigt. In Pergamon wurden historische Befestigungen des Ostufers des Flusses Bergama Çayı (Selinus), die erst kürzlich bei der Neubefestigung des Flussbettes zu Tage getreten sind, durch Studierende der TU Berlin untersucht (Abb. 4). Im Zusammenspiel mit weiteren Infrastrukturbauten, wie den Tunneln unter der Roten Halle, haben



5 Mikroregion Pergamon. Modern überreinigte Landschaft in der östlichen Ebene des Bakırçay (Kaikos). Foto: Berslan Korkut, DAI-IST

diese Baumaßnahmen das Fließverhalten des Selinus und damit wohl auch den Transport von Sedimenten verändert. Dies deckt sich mit ersten Beobachtungen zu stärkerer Sedimentation und damit einem deutlichen ökologischen Fußabdruck der Römer in der Mikroregion Pergamon. In der nordöstlichen Ebene des Bakırçay (Kaikos) haben großangelegte Flurbereinigungen im Rahmen des Yortanlı Staudammbaus vor etwa zwanzig Jahren die Landschaft so grundlegend verändert, dass selbst die Bewohner alte Landmarken nicht mehr lokalisieren können. Für den archäologischen Survey war dies eine besondere Herausforderung. Dennoch ist es gelungen, zahlreiche historische Siedlungsplätze zu lokalisieren. Dynamische Veränderungen der Landschaft wirkten sich also nicht nur auf die Besiedlungsstruktur vergangener Epochen aus, sondern beeinflussen auch die moderne archäologische Forschung (Abb. 5).

In der Küçükçekmece Lagune konnten die 2022 begonnenen Grabungsarbeiten auf der Firuzköy-Halbinsel eines Uferbereichs mit einer zentralen Küstenstraße erfolgreich fortgesetzt werden (Abb. 6). Der freigelegte Straßenabschnitt liefert neue Einblicke in das Wirtschafts- und Küstenleben im Hinterland des byzantinischen Konstantinopels. Neben diesen Arbeiten konnte 2023 erstmals das Nordufer der Küçükçekmece Lagune näher untersucht werden. Auf Grundlage der



Survey-Ergebnisse von 2022, wurde nun eine großflächige geophysikalische Prospektion an der Mündung des Bathynias Flusses durchgeführt. Diese lieferte die Umrisse etlicher Gebäudestrukturen innerhalb einer frühbyzantinischen Umfassungsmauer entlang des Ufers. Ob diese Bebauung einer der beiden in den Schriftquellen erwähnten aber bislang noch nicht lokalisierten Städte »Schiza« oder »Melantias« zuzuschreiben ist, bleibt noch zu klären. Die Untersuchungen am Marktbau von Aigai konnten im Jahr 2023 in Kooperation mit der Manisa Celal Bayar Universität fortgesetzt

werden. Die Arbeiten umfassten die vollständige (händische) Aufnahme des Grundrisses des Gebäudes im Maßstab 1:50 und einzelner Bauglieder, sowie eine Bauteilkartierung (Abb. 7). Auf Basis dieser Daten konnten Schäden am Gebäude mindestens zwei antiken Erdbeben zugeordnet und gemeinsam mit den türkischen Kollegen ein Site-Management-Plan für den Bereich der Agora entwickelt werden.

Im Stab der Mitarbeitenden der Abteilung Istanbul gab es in diesem Jahr nur wenige Veränderungen. Die mehrjährige erfolgreiche Mitarbeit von Devrim Sönmez und Onur Torun im Projekt Göbekli Tepe endet in diesem Jahr. Wir wünschen beiden Kollegen viel Erfolg bei ihren Promotionsvorhaben. Mit Emma Bobbert und Elisa Karam begrüßen wir zwei neue UNESCO Kulturweit-Praktikantinnen und wünschen Ihnen eine interessante und ertragreiche Zeit in Istanbul.

Felix Pirson (0000-0003-4409-3141) und Moritz Kinzel (0000-0002-5836-9797)

Weitere aktuelle Berichte zu den laufenden Projekten der Abteilung finden Sie hier:

Didyma, Türkei. Antike Bauabläufe am Apollontempel. Die Arbeiten der Jahre 2021 und 2022, eDAI-F 2023-1, DOI: [10.34780/94m0-0m6w](https://doi.org/10.34780/94m0-0m6w)

Milet, Türkei. Marmor in Milet der Kaiserzeit. Bericht über die archäometrische Studie. Die Arbeiten der Jahre 2018 bis 2022, eDAI-F 2023-1, DOI: [10.34780/5cb1-3x71](https://doi.org/10.34780/5cb1-3x71)

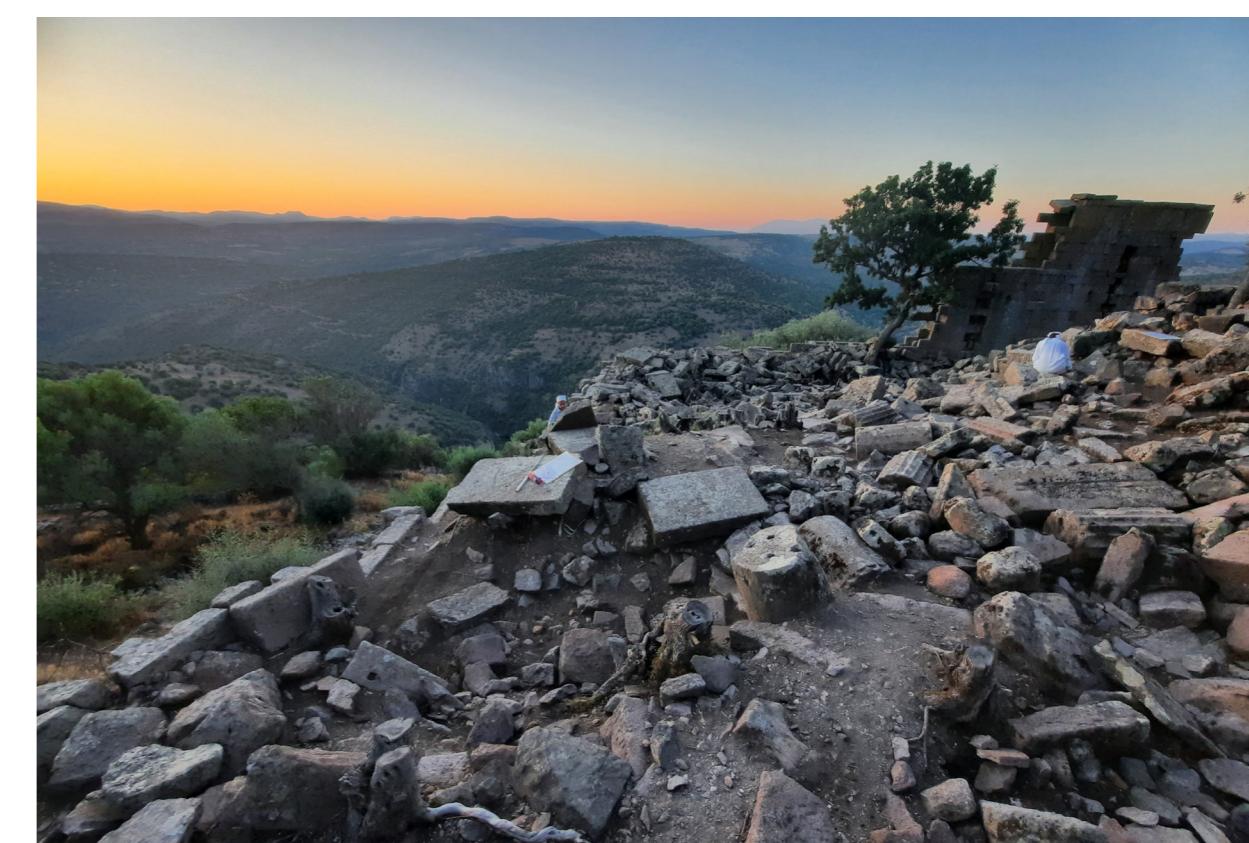
Pergamon, Türkei. Ein großer Berg Arbeit? Konstruktionsprinzipien und Aufwand beim Bau des Yiğma Tepe. Die Forschungsarbeiten von August bis Dezember 2022, eDAI-F 2023-2, DOI: [10.34780/bd1o-8b54](https://doi.org/10.34780/bd1o-8b54)

Architekturforschungen in Didyma II. Die unfertig stehende Säule des Apollontempels: ein Tiefpunkt antiker Säulenplanung, AA 2023/1, DOI: [10.34780/4y6d-t6d3](https://doi.org/10.34780/4y6d-t6d3)

Die Ausgrabungen in Boğazköy-Hattuşa 2022, AA 2023/1, DOI: [10.34780/e12d-4ac2](https://doi.org/10.34780/e12d-4ac2)

Pergamon – Die Arbeiten in der Kampagne 2022, AA 2023/2, DOI: [10.34780/dcx6-x50b](https://doi.org/10.34780/dcx6-x50b)

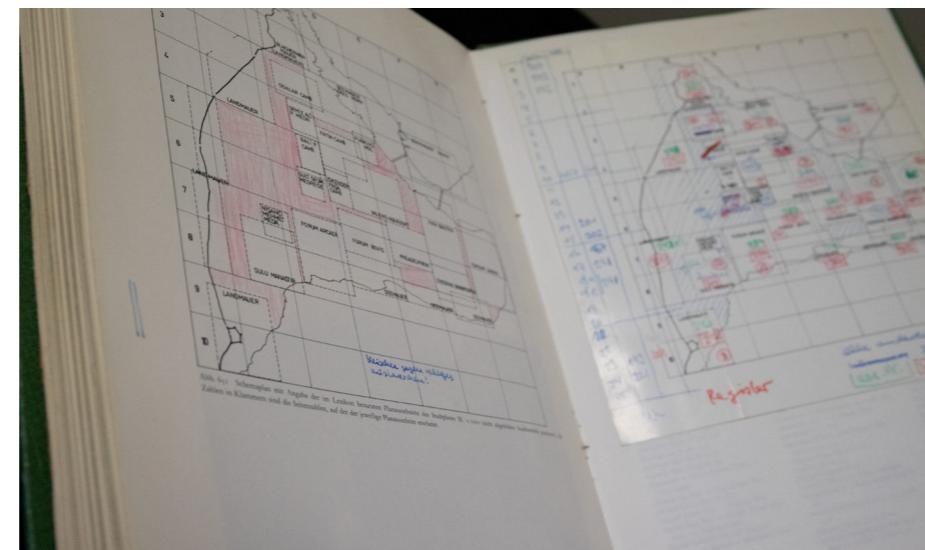
Broschüre DAI Istanbul 2024



Die diesjährigen Arbeiten der **Fotothek** und des **Institutsarchivs** standen ganz im Zeichen von Digitalisierungs- und Inventarisierungsarbeiten. Diese wurden zu einem großen Teil in Zusammenarbeit mit dem Projekt KulturGutRetter und dem Arbeitsbereich Bauforschung und Kulturerhalt der Abteilung als Maßnahme in Folge des Erdbebens vom 6. Februar 2023 im Südosten der Türkei durchgeführt. Dabei standen vor allem Konvolute und Archivbestände mit Bezug zum Erdbebengebiet im Mittelpunkt. Erwähnenswert sind insbesondere die Nachlässe von Eckhart Peters (Abb. 8), Werner Schnuchel und Harald Hauptmann, sowie Wulf Schirmers mit Dokumentationen u. a. aus Boğazköy, Göllüdağı, Nevalı Corı, Lidar und Çayönü. Gemeinsam mit der Bibliothek wurden erstmals gezielt Kartenbestände des Institutsarchivs und der Bibliothek zusammengeführt, inventarisiert, digitalisiert und georeferenziert (Abb. 9). Ziel war es, Archiv- und Bildmaterial für zukünftige Maßnahmen des Kulturerhalts in der betroffenen Region zu erschließen und



8 (links) Dias aus dem Archiv von Eckhardt W. Peters.  
Foto: Eckhardt Peters, DAI-IST  
9 (unten) Ergänzungen von Wolfgang Müller-Wiener zu seinem »Bildlexikon zur Topographie Istanbuls«.  
Foto: Berna Güler, DAI-IST



Moritz Kinzel (0000-0002-5836-9797)

zur Verfügung stellen zu können. Außerdem konnten auch in diesem Jahr wieder Archivalien in Form eines Beitrags zur Ausstellung »The Adventure of Byzantine Studies in Turkey« in Kooperation mit dem Forschungszentrum ANAMED der Koç Universität und der Boğaziçi Universität präsentiert werden. Dies unterstreicht einmal mehr das vertrauensvolle Verhältnis und die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem DAI und wissenschaftlichen Institutionen in der Türkei.

Der **Bibliotheksbetrieb** erreichte wieder ein Besucheraufkommen, das mit der Zeit vor der Pandemie vergleichbar ist. Im Jahr 2023 hatten wir insgesamt etwa 4740 Nutzer:innen der Abteilungsbibliothek. Die Hälfte davon waren externe Nutzer:innen. Die Bibliothek war von Juli bis August geschlossen und während der restlichen 10 Monate jeden Werktag von 9.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Bestand der Abteilungsbibliothek umfasst mittlerweile gut 70.000 Bände.

Moritz Kinzel (0000-0002-5836-9797)

In diesem Jahr konnten wir die 72. Ausgabe der jährlich erscheinenden Zeitschrift Istanbuler Mitteilungen als ein allgemeines Diskussionsforum zur Archäologie in der Türkei im mittlerweile etablierten, neuen Reihenformat des DAI vorlegen (Abb. 10). Diese spiegelt in der Breite der Beiträge den Gründungsauftrag der Abteilung sehr gut wider. Daneben bereiteten wir weitere Bände unserer Reihen *Byzas*, Istanbuler Forschungen und *Miras* vor. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Band *BYZAS* 27: »Dominique Krüger, Die Provincia Cilicia. Städtebau im Zeichen politischer und wirtschaftlicher Veränderungen« (Abb. 11). Weiterhin wurden die Bände *Archaeologica Euphratica* 5: »O. Dietrich – K. Schmidt (†), Göbekli Tepe. The Imagery of the Pillars in the Monumental Buildings A-D, F and H«; *IstForsch* 57: »M. Bachmann (†) – J. Hammerstaedt – E. Laufer (Hrsg.), Oinoanda. Ergebnisse des Surveys 2007–2015: Bauforschung, Archäologie, Epigraphik«; *IstForsch* 58: »Stephan Westphalen (Hrsg.), Materialien zur Johanneskirche des Patriziers Studios in Istanbul – Aus dem Nachlass von Urs Peschlow« und der Band *IstForsch* 59: »Timm Radt, Die Ruinen auf dem Karasis – Zu Form, Gestalt und Funktionsweise einer Hellenistischen Wehranlage« bearbeitet sowie der Band *Tagungen und Kongresse* 3: »Felix Pirson – Brigitte Schütt – Thekla Schultz, Micro-Regions as Spaces of Socio-Ecological Interactions« zum Druck vorbereitet. Daneben sind zwei weitere Publikationen der Abteilung bei Zerobooks außerhalb unserer üblichen Reihen erschienen: der Band »*Palmyra in the 20<sup>th</sup> Century and the Present. A Historical and Community Archaeological Study*« von unserem vormaligen SoCH-Stipendiaten Hasan M. Ali sowie der Band »*Stadtforschung – Bauforschung Zeyrek*« herausgegeben von Burcu Akan, Moritz Kinzel und Jil Kremser.

Moritz Kinzel (0000-0002-5836-9797)

#### Die Publikation der Abteilung



*Istanbuler Mitteilungen* 72 (2022)



*Byzas* 27: D. Krüger, Die Provincia Cilicia. Städtebau im Zeichen politischer und wirtschaftlicher Veränderungen (Istanbul 2023)



H. M. Ali, Palmyra. In the 20<sup>th</sup> Century and the Present. A Historical and Community Archaeological Study (Istanbul 2023)



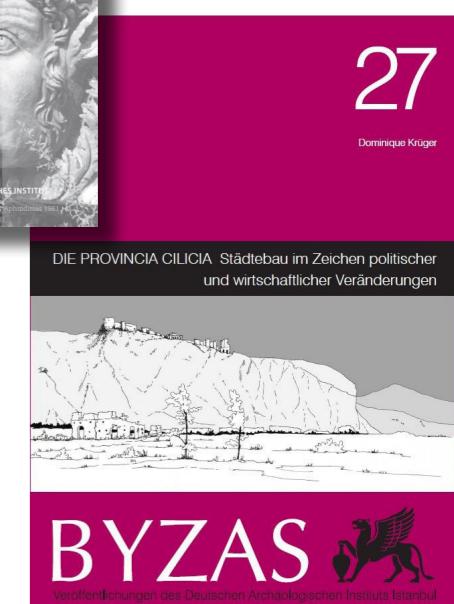
B. Akan – M. Kinzel – J. Kremser (Hrsg.), Stadtforschung – Bauforschung Zeyrek. Stimmen eines historischen Stadtviertels von Istanbul (Istanbul 2023)



Broschüre DAI Istanbul 2024



10. Titelbild *IstMitt*72.  
Foto: New York Excavations  
at Aphrodias, Projektarchiv;  
Gestaltung: LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin



11 Titelbild *BYZAS* 27.  
Abbildung: Eloeonora Arnold;  
Gestaltung: Hülya Tokmak,  
Zero Prod. Ltd

DAI 2023 ABTEILUNG ISTANBUL  
WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION &  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In 2023 wurden insgesamt acht Abendvorträge an der Abteilung gehalten. Bis November 2023 konnten diese wie gewohnt im Lese- und Vortragssaal der Abteilungsbibliothek durchgeführt werden. Durch einen Wasserschaden bedingt, mussten wir für die Vorträge ab November 2023 auf andere Partnerinstitutionen zurückgreifen. Im Kontext des Erdbebens vom 6. Februar 2023 mussten einzelne Vorträge terminlich verschoben werden. Die konsequente Durchführung im hybriden Format ermöglicht es, weiterhin ein interessiertes Publikum auch über Istanbul hinaus zu erreichen.

Ein Schwerpunkt war auch 2023 die digitale Öffentlichkeitsarbeit, mit Beiträgen auf Instagram und unserem monatlichen digitalen Newsletter, der über Neuigkeiten und Veranstaltungen informiert. Zudem konnten im

Jahr 2023 drei Frühjahrstouren durchgeführt werden: zum Archäologischen Museum Istanbul, zu den Häfen in Byzanz und der historischen Entwicklung des Theodosiushafens bei Yenikapi sowie zu den byzantischen Ruinen und städtebaulichen Wandlungsprozessen in Başıbüyük (Abb. 12).

Im Kontext der Pergamongrabung konnte in Kooperation mit den KulturGutRettern der internationale Workshop »Earthquakes and Archaeology: Damage Prevention, Conservation Practices and Archaeoseismology« im August 2023 ausgerichtet werden (Abb. 13). Die Veranstaltung diente der Diskussion und dem Erfahrungsaustausch zum Erkennen und Verstehen historischer und rezentner Erdbebenbeschäden, den Umgang mit solchen Schäden sowie der Prävention und Risikobewertung an archäologischen Stätten in Bezug auf Arbeits- und Besuchersicherheit. Die Abteilung Istanbul beteiligte sich im Rahmen ihrer Forschungsprojekte auch an der Organisation mehrerer Workshops, darunter die Arbeitstreffen der Cluster 1 und 7 sowie des Netzwerks TANMed.

Moritz Kinzel (0000-0002-5836-9797)

12 (links) Poster DAI Frühjahrstouren 2023.

Poster: Moritz Kinzel, Burcu Akan, DAI-IST

13 (unten) Teilnehmer:innen des Workshops

»Earthquakes and Archaeology« Bergama 2023.

Foto: Ulrich Mania, DAI-IST



DAI 2023 ABTEILUNG ISTANBUL  
NACHWUCHSFÖRDERUNG &  
INTERNATIONALER AUSTAUSCH



Die Abteilung Istanbul verfügt über zwei Austauschformate im Bereich der Nachwuchsförderung:

Zum einen gibt es an der Abteilung ein eigenes Doktorand:innen-Netzwerk, das anders als das PhDAI-Network, vor allem auf lokale Bedürfnisse und den wissenschaftlichen Austausch mit Kolleg:innen in Istanbul und der Türkei ausgerichtet ist. Ergänzend haben sich Arbeitsgruppen im Rahmen unserer Langfristprojekte und Forschungsinitiativen gebildet. Zum anderen bieten die ›Wissenschaftlichen Netzwerke‹ ein Forum zur interdisziplinären Diskussion aktueller Themen mit spezifischem Bezug zur vielfältigen Kulturlandschaft Anatoliens. Sie fördern systematisch den Austausch innerhalb der Abteilung, vor allem aber mit den deutschen Universitäten, der Forschungslandschaft in der Türkei sowie der internationalen Scientific Community. Promovierende und PostDocs agieren dabei als Netzwerksprecher:innen, Organisator:innen von Seminaren und als Herausgeber:innen der Abschlusspublikationen.

Im Frühjahr 2023 fand eine abschließende Veranstaltung des 6. Wissenschaftlichen Netzwerks »Bauwesen« zur Vorbereitung der Abschlusspublikation statt. Im Anschluss konnte im Juni 2023 die bereits 7. Auflage der Wissenschaftlichen Netzwerke der Abteilung, ein Vernetzungs- und Förderungsformat, das sich hauptsächlich – aber nicht ausschließlich – an Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen richtet, starten (Abb. 14). Das neue Thema, sozioökologische Ansätze zur Geschichte und

Archäologie Anatoliens, ist am Puls der Zeit: in den Medien wird allgegenwärtig vor dem Hintergrund zahlreicher Naturkatastrophen und extremen Wetterlagen der menschengemachte Klimawandel diskutiert. Die Komplexität der zugrundeliegenden Ursachen und deren Verflechtungen erschweren es oft, leicht verständliche Erklärungen für die Veränderungen unserer Umwelt zu präsentieren.

In Kooperation mit dem Anadolu Medeniyetleri Araştırma Merkezi (ANAMED, Koç Üniversitesi) sowie der Climate Change and History Research Initiative (CCHRI, Princeton University) soll diese Komplexität für die Vergangenheit Anatoliens aufgeschlüsselt werden. In transdisziplinärer Zusammenarbeit von 25 ausgewählten Anthropolog:innen, Archäolog:innen, Geograph:innen, Geolog:innen und Historiker:innen deutscher, türkischer und internationaler Forschungseinrichtungen werden Aspekte der historischen Mensch-Umwelt-Interaktion vor dem Hintergrund natürlicher und menschengemachter Veränderungen des Naturraums ausgeleuchtet. Die vielfältige Kulturlandschaft Anatoliens bietet hierfür einen fruchtbaren Boden, der nicht nur reiche Erkenntnisse über die Vergangenheit, sondern auch perspektivisch Ansätze für die Zukunft verspricht. 2023 konnten bereits zwei Netzwerktreffen erfolgreich durchgeführt werden.

Moritz Kinzel (0000-0002-5836-9797)